

Berufsfelderkundungstage in Hagen und im Ennepe-Ruhrkreis 2015

Zeitraum: 04. bis 08. Mai und 15. bis 19. Juni

Ein Leitfaden für Unternehmen

Andreas Langmann, agentur mark GmbH

Stand: 01.02.2015

Vorwort

Jungen Menschen den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu erleichtern – das ist das Ziel der frühzeitigen praxisnahen Berufsorientierung, die in Nordrhein-Westfalen landesweit verbindlich für alle Schulformen gilt. Neben den Jugendlichen und schulischen Lehrkräften sind daran auch Eltern, die Berufsberatung und Sozialpädagogen beteiligt. Berufsfelderkundungen sind ein Schlüsselbaustein dieses Ansatzes.

Der vorliegende Leitfaden richtet sich an Unternehmen. Er klärt zunächst, worum es bei der Berufsfelderkundung geht. Er weckt Verständnis für die Fragen, die junge Menschen mit Blick auf Arbeitswelt und Berufe besonders interessieren. Praxisbeispiele geben Unternehmen Anregungen, wie Berufsfelderkundungstage erfolgreich durchgeführt werden können. Abschließend folgen Hinweise zu organisatorischen Fragen, Ansprechpartnern und häufig gestellten Fragen.

Der Leitfaden wurde bewusst knapp gehalten. Er will anregen, nicht vorschreiben. Berufsfelderkundungen sind ein neues Instrument. Vieles muss vor Ort zunächst erprobt und gestaltet werden. Vor diesem Hintergrund verfolgen die Informationen und Anregungen einen Hauptzweck: Unternehmen für das Thema Berufsfelderkundung zu interessieren und zum Mitmachen einzuladen.

1. Berufsfelderkundungen – eine Chance für junge Menschen und Unternehmen

Berufsfelderkundungen helfen jungen Menschen, erste Einblicke in die Berufswelt zu gewinnen und den Alltag in Betrieben kennen zu lernen. „Schnuppertage“ und offene Türen in Betrieben sind für sie besonders wichtig, denn sie haben oft nur geringe Kenntnisse der Arbeitswelt. Ihre Vorstellungen von Berufen sind oft noch ungenau oder wenig realistisch.

Deswegen erkunden die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen aller Schulformen an insgesamt drei Tagen drei unterschiedliche Berufsfelder. Die Auswahl setzt an bei eigenen Stärken, Interessen und Neigungen, mit denen sich die Schüler im Vorfeld intensiv beschäftigt haben (Potenzialanalyse). Die Schüler sollen insbesondere

- Aufgabenbereiche, Tätigkeiten und Arbeitsplätze erkunden,
- persönliche Voraussetzungen und Anforderungen der Berufe klären und
- Zugangs- und Ausbildungswege kennenlernen.

Berufsfelderkundungen erleichtern die „richtige Wahl“ für das in der Jahrgangsstufe 9/10 anschließende Schülerbetriebspraktikum. Eigene Stärken und Interessen können nochmal überprüft werden, und die Bewerbung auf Praktikums- und Ausbildungsstellen wird zielgenauer.

Betriebe, die mitmachen, lernen über die Berufsfelderkundungen potenzielle Nachwuchskräfte kennen. Im verschärften „Wettbewerb um die besten Köpfe“ können sie den frühen Kontakt nutzen, interessierten Schülern Praktikumsplätze anzubieten. So wird es leichter, „gute“ Kandidaten für eine spätere Ausbildung zu finden. Wer seine Türen öffnet, macht zunächst das Unternehmen bekannt. Berufe und Chancen in der Branche erlangen größere Aufmerksamkeit, und die Betriebe können mit ihrem Engagement für die Berufsorientierung werben.

2. Wer fragt, gewinnt! Was wollen junge Menschen über Berufe wissen?

Betriebliche „Schnuppertage“ sind für Schülerinnen und Schüler die beste Gelegenheit, selbst erste Praxiserfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern zu machen, Fragen mit den Verantwortlichen vor Ort zu klären und so wichtige Informationen zu sammeln. Eine gründliche Vor- und Nachbereitung der Betriebsbesuche gehört natürlich mit dazu.

Leitfragen der Schüler können beispielsweise sein:

- Welche Aufgaben gibt es, welche Tätigkeiten sind typisch?
- In welchen Bereichen braucht das Unternehmen Spezialisten?
- Wie sind die unterschiedlichen Arbeitsplätze beschaffen?
- Welche Werkstoffe, Materialien und Maschinen werden genutzt?
- Ist besondere Arbeits- / Schutzkleidung erforderlich?
- Welche Aufgaben werden individuell bearbeitet, welche im Team?
- Wie ist die Betriebsorganisation aufgebaut?
- Wie sind die Arbeitszeiten geregelt?
- Welche Einstiegsgehälter und Verdienstmöglichkeiten gibt es?
- Was macht die Arbeit im Berufsfeld besonders spannend und attraktiv?
- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind unverzichtbar für die Arbeit?
- Welche Ausbildungsgänge bietet der Betrieb an (Voraussetzungen, Anforderungen)?
- Welche Abschlüsse (Ausbildung, Studium) bieten den besten Einstieg ins Berufsfeld?
- Welche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?

3. Berufsfelderkundungen im Betrieb gestalten

Der Ablauf von Berufsfelderkundungstagen in Betrieben ist nicht im Detail geregelt. Betriebe haben somit einen großen Gestaltungsspielraum, sehr unterschiedliche Berufsfelder in jeweils passender Weise zu präsentieren und erfahrbar zu machen. Die vorgesehene Dauer soll einem normalen Schultag von 5 – 6 Zeitstunden entsprechen. Ziel ist es insbesondere, die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen dazu zu bringen, selbst aktiv zu sein: Erwartungen auszusprechen, Fragen offen zu stellen, Tätigkeiten genau zu beobachten und kleine Aufgaben selbst zu übernehmen.

Aktivitäten bei der Berufsfelderkundung können beispielsweise sein:

- Gespräche mit Führungskräften, Beschäftigten, Ausbildern und Auszubildenden
- Betriebsrundgang und Besichtigung von Arbeitsplätzen
- Kennenlernen von betrieblichen Produktionsketten
- Erläuterung von Tätigkeiten durch Beschäftigte / Auszubildende
- praktische Tätigkeiten, Ausprobieren und „Mitmach-Aktionen“ ermöglichen (z. B. einfache Hilfstätigkeiten in einer Werkstatt; Mithilfe bei der Essensausgabe in einer Pflegeeinrichtung; Probeanschreiben an einen Kunden verfassen etc.)

Bei der Planung der Berufsfeldtage kann die folgende Checkliste helfen:

To do	Wer?	Bis wann?
Termin festlegen (Bitte Vorgaben BFE-Zeiträume beachten; s. Deckblatt!)		
Auswahl Berufsfelder		
Anzahl Plätze festlegen		
Sicherheitsfragen / Schutzkleidung klären		
Tagesablauf planen (Mitarbeiter einbinden) Beginn Treffpunkt Programm (s. u., Musterplanung) verfügbare Arbeitsplätze / Unterbringung		
Unternehmen und angebotene BFE-Plätze unter www.berufsfelderkundung-ha-en.de bekannt machen		

Nachfolgend finden Sie zwei Musterplanungen, wie Berufsfelderkundungen in zwei unterschiedlichen Berufsfeldern gestaltet werden könnten.

Beispiel 1:	Berufsfeld „Metall“
Anzahl Teilnehmer	4 Schülerinnen und Schüler
Dauer	6 Zeitstunden (8 bis 14 Uhr)
Treffpunkt	Haupteingang des Unternehmens
Ablauf	<p>1. Begrüßung durch Unternehmensvertreter/Auszubildende (ca. 1,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Tagesablauf • Kurzvorstellung des Unternehmens • Vorstellungen und Erwartungen der Teilnehmer abfragen, Frage zu Ergebnissen der Potenzialanalyse • Erläuterung von Sicherheitsvorschriften • Rundgang durch das Unternehmen <p>2. Pause mit Auszubildenden, Möglichkeit zum Austausch (ca. 30 Minuten)</p> <p>3. Verteilung auf zu erkundende Arbeitsbereiche und praktische Übungen (ca. 2,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsvorbereitung</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler stellen Fragen; sie erstellen eine Musterplanung für ein Produkt (welches Material / wie viele Teile werden benötigt; wie lange dauert die Produktion). • <u>Arbeit in der Produktion</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler stellen Fragen; an der Werkbank feilen sie an einem Werkstück, beobachten die Programmierung und Einrichtung einer Maschine und erstellen ein kleines Produkt zum Mitnehmen (entweder an der Maschine oder an der Werkbank). • <u>Lager/Versand</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler stellen Fragen; sie verpacken Produkte und bereiten sie für den Versand vor. <p>4. Abschlussrunde (1,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler stellen die Arbeitsbereiche vor, die sie im Unternehmen kennen gelernt haben • Nachfragen zu den Berichten/Arbeitsbereichen • Sammeln von Rückmeldungen der Teilnehmer zum Ablauf des Tages • Sammeln von Rückmeldungen der Unternehmensvertreter zum Ablauf des Tages • Ausbildung/Praktikum im Unternehmen: Vorstellung der Ausbildungsberufe durch die Auszubildenden, Möglichkeiten für Praktika im Unternehmen vorstellen, Voraussetzungen klären • Kontaktdaten von Praktikumsinteressierten aufnehmen • Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen • Verabschiedung

Beispiel 1:	Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“
Anzahl Teilnehmer	3 Schülerinnen und Schüler
Dauer	Ca. 6 Zeitstunden (8 bis 14 Uhr)
Treffpunkt	Empfangsbereich
Ablauf	<p>1. Begrüßung durch Unternehmensvertreter / Auszubildende (ca. 1,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Tagesablauf • Kurzvorstellung des Unternehmens • Vorstellungen und Erwartungen der Teilnehmer abfragen, Frage zu Ergebnissen der Potenzialanalyse • Rundgang durch das Unternehmen <p>2. Pause mit Mitarbeitern / Auszubildenden, Möglichkeit zum Austausch (ca. 30 Minuten)</p> <p>3. Verteilung auf zu erkundende Arbeitsbereiche und praktische Übungen (ca. 2,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Einkauf</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler stellen Fragen; sie klären den Materialbedarf mit der Produktion und recherchieren Anbieter und Preise. • <u>Verkauf</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler fragen nach; sie kalkulieren und erstellen ein Musterangebot. • <u>Personalabteilung</u>: Mitarbeiter berichten von ihrem Arbeitsalltag, Schüler stellen Fragen; sie simulieren in einem kleinen Rollenspiel ein Vorstellungsgespräch. <p>4. Abschlussrunde (1,5 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler stellen die Arbeitsbereiche vor, die sie im Unternehmen kennen gelernt haben • Nachfragen zu den Berichten / Arbeitsbereichen • Sammeln von Rückmeldungen der Teilnehmer zum Ablauf des Tages • Sammeln von Rückmeldungen der Unternehmensvertreter zum Ablauf des Tages • Ausbildung / Praktikum im Unternehmen: Vorstellung der Ausbildungsberufe durch Auszubildende, Möglichkeiten für Praktika im Unternehmen vorstellen, Voraussetzungen klären • Kontaktdaten von Praktikumsinteressierten aufnehmen • Ausgabe von Teilnahmebescheinigungen • Verabschiedung

4. Das Buchungsportal: Mitmachen leicht gemacht!

Mit nur wenig Organisationsaufwand können Unternehmen bei der Berufsfelderkundung in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis mitmachen. Um komplizierte Abstimmungsprozesse bei Angeboten und Nachfrage von Berufsfelderkundungsplätzen zu vermeiden, hat die Region ein leistungsstarkes, sehr einfach bedienbares, webbasiertes Buchungsportal bereitgestellt. Die Nutzung ist kostenfrei.

Unter www.berufsfelderkundung-ha-en.de können Unternehmen ihre Firma und Berufsfel-

derkundungsangebote bekannt machen. Lehrer, Schüler und Eltern können die Angebote recherchieren und interessante Plätze vormerken. Die endgültige Buchung des Angebots erfolgt durch die jeweils zuständigen Lehrkräfte. Per E-Mail erhalten Unternehmen eine entsprechende Anfrage, die bestätigt oder abgelehnt werden kann. Angebot, Nachfrage und der Stand der Buchungen sind jederzeit für alle Nutzer des Portals nachvollziehbar.

Was können interessierte Unternehmen tun, welche Schritte sind erforderlich?

Schritt 1: Unternehmen im Webportal einmalig registrieren („registrieren als Unternehmen“)

Schritt 2: Pflichteingaben vornehmen: Firma, Adresse, Ansprechpartner, Zugangsdaten festlegen (E-Mail-Adresse + selbstgewähltes Passwort)

Schritt 3: Die Registrierung wird mit einer E-Mail bestätigt. Danach können sich Unternehmen mit ihren Zugangsdaten im System anmelden und mit dem Portal arbeiten.

Unternehmen nutzen das Portal, um:

- ein Kurzportrait anzulegen
- auf ihre Website zu verweisen
- ein Firmenlogo einzustellen
- weitere Ansprechpartner des Unternehmens zu benennen
- gewünschte Rückmeldungen auszuwählen (das Portal sieht verschiedene Rückmeldeoptionen per E-Mail vor)
- ihre Ausbildungsangebote vorzustellen
- ihre Berufsfelderkundungsangebote auszuweisen (u. a. Berufsfelder, Anzahl Plätze, Termine innerhalb der vorgegebenen Zeiträume, Anzahl Plätze, Kurzprogramm / Ablaufplan der Berufsfelderkundung, etc.)
- Buchungsanfragen und Buchungen zu verwalten.

Auf der Startseite des Portals steht unter „weiterführende Informationen“ u. a. eine Betriebsanleitung für das Portal bereit. Persönliche Hilfestellung und Unterstützung für Unternehmen bieten daneben verschiedene Ansprechpartner, die telefonisch oder per Mail erreichbar sind.

5. Ansprechpartner zum Thema Berufsfelderkundung und Nutzung des Webportals

	Name	Telefon	E-Mail
agentur mark GmbH	Lena Lohrmann	02331 – 48878-34	lohrmann@agenturmark.de
	Felix Ludwig	02331 – 48878-31	ludwig@agenturmark.de
	Andreas Langmann	02331 – 48878-17	langmann@agenturmark.de
	Dagmar Pröhl	02331 – 48878-11	proehl@agenturmark.de
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	Katja Kamlage	02324 - 5648-23	kamlage@en-agentur.de

6. Häufig gestellte Fragen (FAQ) und Antworten

Können Betriebe mehrere Berufsfelder anbieten?

Ja, das ist möglich (z.B. kaufmännische Berufe und gewerblich-technische Berufe).

Wie viele Jugendliche können an einer Erkundung teilnehmen?

Die vorgesehene Gruppenstärke liegt zwischen 1 und 16 Personen. Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den Möglichkeiten des Betriebes.

Können Unternehmen Vorgaben zur Schulform machen?

Ja. Neben Terminen, Anzahl der Plätze, Gruppengrößen etc. können auch Angaben zur gewünschten Schulform gemacht werden.

Wie geht man mit besonderen Zugangsbedingungen für die Branche / das Berufsfeld um?

Auf spezielle Zugangsbedingungen, z. B. für die Lebensmittel- oder die Gesundheitsbranche muss hingewiesen werden. Entsprechende Anforderungen, wie z.B. Gesundheitszeugnisse, Impfungen oder auch spezielle Schutzkleidung, müssen in der Beschreibung des Angebots benannt werden. Ferner sind die Schulen zu informieren.

Wie sind die Schüler versichert?

Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, unterliegen Berufsfelderkundungen der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Schüler sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während der Berufsfelderkundung unfallversichert. Informationen zur Versicherung finden Sie auch unter [http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Sicher_durch_das_Betriebspraktikum_GUV-SI_8034 - 3. Auflage 05.2004.pdf](http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Sicher_durch_das_Betriebspraktikum_GUV-SI_8034_-_3._Auflage_05.2004.pdf)

Wer trägt die Kosten für gesonderte Arbeitskleidung?

Das Unternehmen.

Wer übernimmt anfallende Fahrtkosten?

Viele Schüler besitzen eine Schülerfahrkarte („Schoko-Ticket“), die genutzt werden kann. Die Berufsfelderkundungen sollten im Einzugsgebiet der Schule liegen; die Fahrtkosten übernimmt der Schulträger.

An wen wende ich mich als Unternehmen, wenn Schüler nicht zum vereinbarten Termin im Unternehmen erscheinen?

Bitte wenden Sie sich an die Schule.

An wen wende ich mich, wenn Schüler erkranken?

Bitte wenden Sie sich an die Schule.

Müssen Unternehmen die Versorgung der Schüler gewährleisten (z. B. Mittagessen)?

Nein. Wenn Unternehmen ihre Plätze im Portal einstellen, können Sie anmerken, dass die Schüler einen Imbiss mitbringen sollen.

Wie werden Unternehmen unterstützt, die Berufsfelderkundungsplätze für (schwer-) behinderte Schüler anbieten möchten?

Unternehmen können sich mit Fragen zu Unterstützungsangeboten an die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen wenden. Ansprechpartner: Herr Christian Münch (02331 390-302).